



BEKANNTMACHUNGSBLATT

der Gemeinde

Grabenstetten

58. Jahrgang.

Donnerstag, 3. August 2023

NUMMER 31

Eine Ära geht zu Ende

Am 1. August 2023 hat Frau Ingrid Nägele die Nachfolge von Frau Marie-Luise Klingler angetreten.



Rathaus-Informationen

Ärztlicher Notfalldienst

Zahnärztlicher Notfalldienst zu erfragen unter Telefon 0761 120 12000

Notieren Sie diese Rufnummer in Ihrem privaten Telefonverzeichnis.

Der Notdienst beginnt am Samstag um 8.00 Uhr und endet am Montag um 8.00 Uhr in der Früh.

Wichtige Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst:

Landkreis Reutlingen

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112

Bereitschaftsdienst Wo.-Ende 116117

Rufnummer für den ärztlichen Notfalldienst (allgemein, -kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst): 116117 (Anruf ist kostenlos)

Allgemeine Notfallpraxis Reutlingen

Klinikum am Steinenberg

Steinenbergstr. 31, 72764 Reutlingen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 18 - 22 Uhr

Sa, So und FT 8 - 22 Uhr

Allgemeine Notfallpraxis Münsingen

Albkrankenhaus Münsingen

Lautertalstraße 47, 72525 Münsingen

Öffnungszeiten: Sa, So und FT 9 - 20 Uhr

Kinder Notfallpraxis Reutlingen

Klinikum am Steinenberg

Steinenbergstr. 31, 72764 Reutlingen

Öffnungszeiten: Sa, So und FT 9 - 13 und 15 - 20 Uhr

Apotheken-Notdienst-Finder

zu erfragen unter Tel. 0800/0022833

Rufdienst der Diakoniestation Bereich Römerstein/Grabenstetten

Die Diakoniestation ist für Sie unter der Telefonnummer 07382/938983 jederzeit, auch am Wochenende, erreichbar.

Wenn das Büro nicht besetzt ist, können Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und den Grund Ihres Anrufes hinterlassen. Wir rufen Sie so schnell wie möglich zurück.

Herausgeber: Gemeinde Grabenstetten
Verantwortlich für den amtlichen Inhalt, einschließlich der Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Bürgermeister Roland Deh oder sein(e) Stellvertreter(in)

Verantwortlich für den übrigen Teil:

NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG

Druck und Verlag:

NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG, Frauenstraße 77, 89073 Ulm

Tel. 07123/3688-630, Fax 3688-222,

E-Mail: nak.anzeigen@n-pg.de

Vertrieb: Tel. 07123/3688-639

Redaktionsschluss dienstags 9.00 Uhr

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr	16.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr	

Telefonnummern

Rathaus Zentrale	07382/941504-0
Fax	07382/941504-44
E-Mail	info@grabenstetten.de
Homepage:	www.grabenstetten.de
Bürgermeister	
Roland Deh	07382/941504-10
E-Mail: roland.deh@grabenstetten.de	
Kämmerei	
Carina Maldoner	07382/941504-20
E-Mail: carina.maldoner@grabenstetten.de	
Hauptamt	
Ulrike Claß	07382/941504-40
E-Mail: ulrike.class@grabenstetten.de	
Kerstin Kugel	07382/941504-41
E-Mail: kerstin.kugel@grabenstetten.de	
Bürgerbüro	
Ingrid Nägele	07382/941504-30
E-Mail: ingrid.naegle@grabenstetten.de	
Melanie Isert	07382/941504-31
E-Mail: melanie.isert@grabenstetten.de	
Kasse, Steueramt	
Tina Kullen	07382/941504-21
E-Mail: tina.kullen@grabenstetten.de	

Bauhof	07382/5387
Bürgerfahrdienst	07382/941504-0
Falkensteinhalle	07382/7146
Rulamanschule	07382/5949
Kindergarten Grabenstetten	07382/1250
Naturkindergarten Albstrolche	0172/9234069
Rula-Tiger	07382/9417177
Pfarramt	07382/649
Polizeiposten Bad Urach	07125/946870
Notruf Polizei	110
Bestattungsdienst Weible	07381/937990
ENBW-Störungsnr. Strom	0800/3629-477
ENBW-Kundenhotline Strom	0721/72586001

Häckselplatz Römerstein – Öffnungszeiten

März-Oktober	November - Februar
Freitag, 15:30 - 18:30 Uhr	Freitag, 15:30 - 17:30 Uhr
Samstag, 11:00 - 17:00 Uhr	Samstag, 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag, 15:30 - 18:30 Uhr	

Abfalltermine

Restmüll	Dienstag, 08. August 2023
Biotonne	Dienstag, 08. August 2023
Gelber Sack	Freitag, 25. August 2023
Papiertonne	Freitag, 04. August 2023

Amtliche Bekanntmachungen

Mitarbeiterwechsel im Bürgerbüro

Seit dem 01.08.2023 ist Ingrid Nägele im Bürgerbüro der Gemeinde tätig. Wir freuen uns, Sie in unserem Rathausteam begrüßen zu dürfen!

Frau Nägele übernimmt die Stelle von Marie-Luise Klingler, die in ihren wohlverdienten Ruhestand eintritt.

In Zusammenarbeit mit Frau Isert wird Frau Nägele künftig alle Angelegenheiten des Bürgerbüros, insbesondere die Bereiche Einwohnermeldeamt, Passwesen, Rentenansprüche, Standesamt, Gewerbeamt, Bauamt sowie Sekretariatsarbeiten und die Redaktion des Mitteilungsblatts übernehmen.

Wir wünschen Frau Nägele einen erfolgreichen Start und viel Freude bei der Arbeit für die Gemeinde Grabenstetten.

Marie-Luise Klingler hat in ihrer 41jährigen Tätigkeit für die Gemeinde Grabenstetten enormes Engagement gezeigt und sich immer zuverlässig und hingebungsvoll um die Belange der Bürgerschaft und der Gemeinde gekümmert. Mit ihr verliert die Gemeinde eine außergewöhnliche Mitarbeiterin, der nie etwas zu viel war und die mit ihrer fröhlichen Art alle anfallenden Aufgaben im Laufe der Jahre bewältigt hat. Der Abschied von ihr fällt dem ganzen Team erheblich schwer. Ihre Erfahrung, ihr großes Fachwissen und ihre Art werden im Rathaus sehr fehlen und eine Lücke hinterlassen. Wir danken ihr für ihre Arbeit und ihren wertvollen Einsatz in den vielen Jahren für die Gemeinde Grabenstetten!

Für ihren Ruhestand wünschen wir Frau Klingler alles erdenklich Gute und für ihren neuen Lebensabschnitt vor allen Dingen Gesundheit!



Neuer Parkautomat am Parkplatz Hochholz geht in Betrieb



So schön gelegene Parkplätze können Kommunen ohne eine finanzielle Beteiligung nicht mehr zur Verfügung stellen und unterhalten. Deshalb wurde am Parkplatz Hochholz ein neuer Parkautomat aufgestellt.

Bisher war das Parken kostenfrei – durch das Aufstellen des Parkscheinautomaten werden nun Gebühren fällig. Ab sofort wird ein Parkentgelt von 5 € (unabhängig von der Parkdauer) für den Zeitraum von 9-16 Uhr erhoben. Dies gilt auch für den bereits bestehenden Parkplatz. Die Parktickets können mit Karte oder per Münzgeld gelöst werden.

Für ortsansässige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Grabenstetten, Hülben und Erkenbrechtsweiler wird ein Jahresparkticket angeboten. Ein Jahresparkticket kostet 20,00 € und ist auf der jeweiligen Gemeindeverwaltung erhältlich.

Es wird darum gebeten nicht auf Feld- und Waldwege auszuweichen, da dies zu höheren Kosten (Ordnungswidrigkeiten) führen kann. Entsprechende Maßnahmen zur Parkraumüberwachung wurden bereits eingeleitet.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung zur Erhaltung des Parkplatz Hochholzes.

Hundegebell:

Was ist wann und wie lange erlaubt?

Bellen ist für Hunde ein Kommunikationsmittel und liegt in der Natur der Tiere. Bellt ein Hund aber besonders häufig oder lange, kann dies zu Streitigkeiten mit den Nachbarn führen. Die Frage ist: Wann ist Hundegebell als Ruhestörung einzustufen und was müssen Mitbewohner einfach erdulden? Verschiedene Gerichtsurteile geben Antworten.

Ob vor Freude, weil der geliebte Mensch nach Hause kommt oder vor Aufregung, wenn der Postbote an der Haustür klingelt: Mit ihrem Bellen drücken Hunde Emotionen aus. Vielen Rassen liegt es im Blut, Geräusche lautstark zu melden – manchmal zum Unmut des Nachbarn, der die Lautäußerungen als Lärmbelästigung empfinden kann. Damit haben sich bereits diverse Gerichte beschäftigt. Das übereinstimmende Urteil: Auch für Hundegebell gelten Richtlinien, Regeln und Ruhezeiten.

„Das Urteil des Oberlandesgericht Köln vom 7. Juni 1993 (Aktenzeichen 12 U 40/93) verpflichtete einen Hundehalter, sein Tier so zu halten, dass Hundegebell, Winseln oder Jaulen auf dem Grundstück des Nachbarn zu bestimmten Ruhezeiten nicht zu hören ist. Diese Zeiten gelten von 13 bis 15 Uhr sowie von 22 bis 6 Uhr. Darüber hinaus darf Hundegebell nicht länger als zehn Minuten ununterbrochen und insgesamt 30 Minuten täglich zu hören sein. Für die Einhaltung dieser Regelung ist der Hundehalter verantwortlich.“

Auch in ländlicher Umgebung muss ein Hundehalter sicherstellen, dass Nachbarn vor 7 Uhr morgens, zwischen 13 und 15 Uhr und nach 22 Uhr keiner Lärmbelästigung durch Hundegebell ausgesetzt sind. Das Recht der Nachbarn auf Ruhe hat hier Vorrang vor dem Interesse des Hundehalters, wie das Landgericht Mainz am 22. Juni 1994 unter dem Aktenzeichen 6 S 87/94 urteilte.

Geht von einer Hundehaltung eine erhebliche Lärmbelästigung durch das Hundegebell aus, so kann die Ordnungsbehörde anordnen, dass die Hunde nachts und an Sonn- und Feiertagen in geschlossenen Gebäuden gehalten werden. Dies hat das Obergericht Lüneburg am 5. Juli 2013 unter dem Aktenzeichen 11 ME 148/13 entschieden. Begründet wurde das Urteil damit, dass häufiges, übermäßig lautes und langanhaltendes Hundegebell, insbesondere zu Ruhezeiten wie der Mittags- und Nachtzeit sowie an Sonn- und Feiertagen, eine erhebliche Belästigung der Nachbarschaft und damit eine Ordnungswidrigkeit darstellt.

Um Konflikte in der Nachbarschaft zu vermeiden, ist es daher nicht nur hilfreich, frühzeitig das Gespräch zu suchen. Der Hundehalter sollte auch Ursachenforschung betreiben und gemeinsam mit dem Vierbeiner daran arbeiten – gegebenenfalls auch mithilfe eines Hundetrainers.



Pkw-Bürgerfahrdienst in Grabenstetten Idee – Bürger fahren für Bürger

Wer fährt? – ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger von Grabenstetten

Wen fahren wir? – wir fahren die, die keine andere Möglichkeit haben

Unser Fahrdienst dient in der Regel älteren und/oder aus gesundheitlichen Gründen bewegungseingeschränkten Personen, die nicht mehr selbständig mobil sind und/oder sonst keine andere Mitfahrgelegenheit haben.

Welche Fahrten übernehmen wir? – wir fahren im nahen Umkreis von Grabenstetten

Grundsätzlich fahren wir nur für dringend notwendige Angelegenheiten, wie z. B. Fahrten zum Arzt, zu Therapieterminen, zu Ämtern oder zu einem sonst nicht zu erreichenden Besuch in einem Pflegeheim oder Krankenhaus im näheren Umkreis von Grabenstetten.

Zu welchen Zeiten fahren wir? - werktags

Unsere Ehrenamtlichen fahren grundsätzlich von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 18:00 und Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Wo kann ich meine Fahrwünsche anmelden? – TELEFON 07382/941504-0

Ihre Fahrwünsche müssen mindestens 2 Tage vor der gewünschten Fahrt (sofern möglich) im Bürgerbüro der Gemeinde Grabenstetten angemeldet werden.

Interesse? Anmeldung ist zu folgenden Zeiten möglich:

- Montag und Freitag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- Dienstag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
- Donnerstag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Baugesuche rechtzeitig einreichen

Baugesuche, über die der Gemeinderat entscheiden muss, werden in öffentlicher Sitzung beraten. Die Gesuche müssen unter Angabe des Vorhabens und des Bauortes auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung gesetzt werden. Für die nächste Sitzung ist folgende Einreichungsfrist für Baugesuche zu beachten:

Sitzung am 12.09.2023, Baugesuch bis Freitag, 25.08.2023 einzureichen

Bei manchen Baugesuchen ist eine umfassende rechtliche Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Reutlingen erforderlich, was eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Teilweise müssen vom Bauherrn weitere Unterlagen angefordert werden, was ebenfalls zeitaufwendig sein kann. Es kann deshalb nicht in allen Fällen gewährleistet werden, dass ein Baugesuch auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen wird.

Aufgrund der papierlosen Büroorganisation müssen dem Bürgermeisteramt auch sämtliche Antragsunterlagen als pdf-Datei zugestellt werden.

Wir bitten um Beachtung!

Bürgermeisteramt

KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen



Energieberatung der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen GmbH

Energieberatung - kostenfrei für Bürger und Bürgerinnen im Landkreis Reutlingen

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen bietet ein vierstufiges Beratungssystem für Bürger an: Von der Einstiegsberatung bis zur umfassenden Modernisierungs- und Neubauberatung steht jedem Bürger - egal ob Mieter oder Eigentümer - ein passender Beratungsbaustein zur Verfügung.

Die Einstiegsberatung wird in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg durchgeführt. Für den Bürger ist das 45- bis 60-minütige Beratungsgespräch kostenfrei, da die Energieberater von der Verbraucherzentrale und ihrer Gemeinde bezahlt werden.

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen (KSA), regionale Agentur für Energieberatung und Klimaschutzprojekte bietet auch in Corona-Zeiten kostenlose und unabhängige Energieberatungsgespräche für Ratsuchende im Landkreis Reutlingen an. Um Ver-

braucher weiterhin in Energiefragen zu unterstützen, beraten die Energieexperten der KSA und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg verstärkt telefonisch oder online.

Zur telefonischen Energieberatung mit einem unserer Experten vereinbaren Sie bitte einen Termin über **07121 14 32 571**. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 9 – 13 Uhr.

Außerdem steht Ratsuchenden auf der Homepage der KSA unter www.klimaschutzagentur-reutlingen.de/privathaushalte der digitale Checkberater zur Verfügung. Dieses Tool bietet erste Hilfestellung für mögliche Sanierungsvorhaben.

Pflegestützpunkt Ba-Wü Landkreis Reutlingen



Der Pflegestützpunkt bietet umfassende Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Hilfen

Der Pflegestützpunkt ist eine Beratungsstelle rund um die Themen Pflege, chronische Erkrankungen, sowie Leben und Wohnen im Alter.

Die Beratungsgespräche finden derzeit **nur mit vorheriger Terminvereinbarung** statt.

Terminvereinbarungen sind möglich unter:

Tel.: 07121- 480 4029

Email: pflegestuetspunkt-bad-urach@kreis-reutlingen.de

Wir bitten die Bevölkerung um Beachtung.

Zu verschenken



WARENBÖRSE GRABENSTETTEN Verschenken und Suchen

Verschenken...	Telefon
–	–
Suchen...	Telefon
Gut erhaltene Schlafsäcke für die Menschen in der Ukraine	5756

Wenn Sie hier etwas gefunden haben, setzen Sie sich bitte direkt mit dem Anbieter/Suchenden in Verbindung. Sollten Sie etwas anzubieten haben oder suchen, melden Sie sich bitte unter Telefon 07382/941504-0. Ihre Meldung wird 3 mal veröffentlicht. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie etwas gefunden oder verschenkt haben, damit wir es streichen können. Danke!

Ärztlicher Dienst

Praxis Dr. med. Katharina Lamparter Praxisurlaub-Sommerurlaub

vom 21. August 2023 bis 08. September 2023

Vertretung: Dr. med. Schiller Böhringen
Tel: 07382 1234

Erreichen Sie Menschen
in Ihrer Nähe.



Allgemeiner Informationsdienst

Mit der AlbCard kostenlos E-Scooter von Lime im Landkreis Reutlingen nutzen

Die E-Scooter der Firma Lime sind im Landkreis Reutlingen vom 1. August bis zum 30. September 2023 für Gäste der AlbCard kostenlos nutzbar. AlbCard-Gäste erhalten von Ihrer Unterkunft einen Gutschein im Wert von neun Euro, der in der Lime App eingelöst werden kann. Das Pilotprojekt ist eine Kooperation des Landkreises Reutlingen, des Schwäbischen Alb Tourismusverbandes und der Firma Lime.

Ziel ist es, nachhaltige und flexible Mobilitätsoptionen anzubieten, die es den Gästen ermöglichen, im Zusammenspiel mit dem ÖPNV auch im Urlaub klimafreundlich unterwegs zu sein. Die E-Scooter können in allen Stadt- und Ortsteilen der beteiligten Kommunen genutzt werden.

Testzeitraum während der Hochsaison

Ausleihen können die AlbCard-Gäste die E-Scooter in Reutlingen, Engstingen, Gomadingen, Münsingen und St. Johann. Für Birgit Karl, AlbCard-Themenmanagerin beim Schwäbische Alb Tourismusverband, ist diese Zusammenarbeit ein gleichermaßen spannendes und vielversprechendes Projekt: „Wir sehen großes Potenzial in dieser Kooperation. Lime passt ideal zu uns und wir hoffen, dass das Angebot gut angenommen wird und aus dem zeitlich begrenzten Pilotprojekt möglicherweise eine langfristige AlbCard-Partnerschaft entsteht.“

Beispielhafte Zusammenarbeit für nachhaltige Mobilität

Das Vorgehen ist im Landkreis Reutlingen bislang einmalig. „Auf der Schwäbischen Alb setzen wir das erste Projekt dieser Art um und integrieren unsere E-Scooter in ein Gästekartensystem“, schildert Nam Vu, Betriebsleiter der Firma Lime für Baden-Württemberg. Im Anschluss an den Testzeitraum wird ausgewertet, wie viele Menschen die Gutscheine eingelöst haben und wie es im Anschluss weitergehen kann.

Entstanden ist die Idee aus dem Pilotprojekt LandMobil, das der Landkreis Reutlingen seit 2020 gemeinsam mit Münsingen und Engstingen umsetzt. „Dass wir nun neben den gratis Sehenswürdigkeiten und dem kostenlos nutzbaren ÖPNV einen weiteren Baustein nachhaltiger Mobilität in die AlbCard integrieren können, ist eine tolle Nachricht für alle, die auch im Urlaub klimafreundlich unterwegs sein möchten“, freut sich Jessica Baisch-Nipatsiripol, Projektleiterin in der Abteilung Nahverkehr und Mobilität des Landkreises Reutlingen.



Weitere Informationen

Um den Gutschein einlösen zu können, benötigen die Gäste die Lime-App. Diese ist kostenlos im App-Store und bei google play erhältlich. Bei der Anmeldung muss eine Mail-Adresse sowie ein Zahlungsmittel hinterlegt werden

Alle Informationen zur Nutzung der E-Scooter gibt es auf der Homepage des Landkreises Reutlingen im Themenbereich „Nahverkehr und Mobilität“ oder direkt unter www.kreis-reutlingen.de/landmobil.



Übergabe AlbCard (Quelle: Schwäbische Alb Tourismusverband)

Neuer Ordnungsdezernent steht fest

Die Leitung des Ordnungsdezernats im Landratsamt Reutlingen soll zukünftig Philipp Hirrle übernehmen. Die Mitglieder des Kreistags wählten ihn in der Sitzung am Mittwoch, 26. Juli 2023, mit großer Mehrheit. Da Dr. Claudius Müller zum Ende des Monats in den Ruhestand geht, galt es die Stelle neu zu besetzen. Mit Philipp Hirrle wird eine erfahrene Kraft aus dem Landratsamt Reutlingen die Nachfolge antreten. Derzeit leitet Hirrle das Amt für Recht, Ordnung und Verkehr und ist bereits Stellvertretender Leiter des Ordnungsdezernats.

Landrat Dr. Ulrich Fiedler freut sich über die erfolgreiche Besetzung: „Philipp Hirrle wird im Landratsamt sowohl für seine fachliche Expertise als auch seine Art der Mitarbeiterführung sehr geschätzt. Dabei war er selbst schon in zwei der Ämter, die zu unserem Ordnungsdezernat gehören, tätig und kennt dieses bestens. Während der Corona-Pandemie stand Philipp Hirrle mit seinem Team den Kolleginnen und Kollegen sowie den Städten und Gemeinden bei rechtlichen Fragestellungen stets zur Seite. Auf diese vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kommunen kann er nun als Ordnungsdezernat aufbauen. Für die neue Aufgabe wünsche ich ihm alles Gute und freue mich darauf, mit ihm gemeinsam unseren Landkreis weiter zu gestalten und voranzubringen.“

Philipp Hirrle wird die Leitung des Ordnungsdezernats zum nächstmöglichen Zeitpunkt übernehmen und damit Vorgesetzter von etwa 300 Mitarbeitenden in fünf Ämtern. Dem Ordnungsdezernat sind folgende Ämter zugeordnet: das Kreisbauamt; das Amt für Recht, Ordnung und Verkehr; das Umweltschutzamt; das Kreisveternär- und Lebensmittelüberwachungsamt sowie das Amt für Migration und Integration.

Werdengang von Philipp Hirrle

Geboren 1985 in Münsingen wuchs Philipp Hirrle im Landkreis Reutlingen auf, bis ihn sein Weg nach dem Abitur zunächst nach Schwäbisch Gmünd und anschließend nach Köln führte. Dort

besuchte Hirle die Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung und schloss das Studium 2009 erfolgreich als Diplom Verwaltungswirt (FH) ab. Bei der Bundespolizei am Flughafen Stuttgart sammelte er bis 2013 Berufs- und Führungserfahrung, bevor er zur Bundespolizeidirektion Stuttgart wechselte. Seit 2015 ist Philipp Hirle beim Landratsamt Reutlingen beschäftigt. Fünf Jahre leitete er den Geschäftsteil Ausländerwesen im heutigen Amt für Migration und Integration und übernahm zwischenzeitlich auch die kommissarische Leitung des Amtes. Vor drei Jahren wurde Hirle Amtsleiter des Amtes für Recht, Ordnung und Verkehr (Amt 22) sowie Stellvertretender Leiter des Ordnungsdezernats.



Dr. Ulrich Fiedler gratuliert Philipp Hirle nach der Zustimmung des Kreistags (Quelle: Landratsamt Reutlingen)

Jahrestag Hagelunwetter 2013: Appell für mehr Klimaschutz

Umgestürzte Bäume, zerstörte Häuser und viele Verletzte: Am morgigen Freitag jährt sich das schwere Hagelunwetter im Landkreis Reutlingen zum zehnten Mal. Die orkanartigen Böen, Starkregen und vor allem die Tennisball großen Hagelkörnern zerstörten v.a. die Städte Reutlingen, Pfullingen und Metzingen sowie die Gemeinden Wannweil, Riederich, Grafenberg, Eningen u. A., Pliezhausen und Dettingen. Die Feuerwehren im Landkreis wurden zu fast 6.000 Einsätzen gerufen, mehr als die Hälfte davon aus den 25 Landkreisgemeinden außerhalb Reutlingens. Auch die zentrale Notaufnahme im Klinikum am Steinenberg füllte sich: Binnen weniger Stunden wurden 75 Personen mit unwetterbedingten Prellungen, Platz- und Schnittwunden untersucht und versorgt.

Landrat Dr. Ulrich Fiedler war 2013 Oberbürgermeister in Metzingen und erinnert sich zurück:

„Ich stand in Häusern, die Dächer komplett durchlöchert und der Regen ist in Strömen an den Wänden bis in die Keller gelaufen.“ Dass sich das Unwetter schon zum zehnten Mal jährt, ist schwer vorstellbar, so lebendig sind die Erinnerungen. Damit verbunden ist sein Appell: „Mit dem Klimawandel werden extreme Unwetter wie vor zehn Jahren immer wahrscheinlicher. Wichtig ist, dass wir heute alle gemeinsam versuchen, die Erderwärmung so gering wie möglich zu halten. Wenn jede und jeder ein bisschen nachhaltiger lebt, z.B. öfter das Fahrrad anstelle des Autos nimmt, wenn wir die Wärmewende unterstützen und fossile Energien einsparen leisten wir alle einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel. Gleichzeitig möchte ich mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften bedanken, die den Bürgerinnen und Bürgern in der Vergangenheit geholfen haben und bei noch kommenden Unwettern Tag und Nacht einsatzbereit sind. Danke!“

Einsatzkräfte aus dem ganzen Land wurden angefordert

Mit Hilfe des Regierungspräsidiums Tübingen und des Innenministeriums wurden Einsatzkräfte aus ganz Baden-Württemberg angefordert. Außerdem kamen THW-Einheiten aus der Region zur Unterstützung.

Am Tag des Unwetters und in den Folgetagen bis zum 4. August 2013 waren in den betroffenen Gemeinden des Landkreises 2.059 Einsatzkräfte sowie in der Stadt Reutlingen 2.466 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW und DRK im Einsatz. Dem umsichtigen Handeln der Hilfskräfte und der guten Schutzausrüstung war es zu ver-

danken, dass bei dem gefährlichen Einsatz auf den zerstörten Dächern keine ernsthaften Verletzungen zu verzeichnen waren. Gerade in den ersten beiden Tagen erschwerte der anhaltende Regen das Arbeiten auf den nassen und damit oftmals sehr rutschigen Dachflächen die Arbeit der Feuerwehr- und THW-Angehörigen. Im Verlauf der Woche machte ein Wetterumschwung und eine neue Hitzewelle mit Temperaturen über 30 Grad den Hilfskräften zu schaffen.

Am Mittwoch, 31. Juli 2013, besuchte Innenminister Reinhold Gall den Landkreis Reutlingen. Nach der Besichtigung des Führungsstabs in der Feuerwache Reutlingen, informierte er sich vor Ort bei der Firma Villforth in Reutlingen sowie im Gemeindegebiet in Grafenberg von den entstandenen Schäden und dem Verlauf der Einsatzmaßnahmen.

Die Frauen und Männer der Hilfsorganisationen leisten unmögliches. Über viele Stunden und Tage hinweg waren sie meist bis an ihre Leistungsgrenze im Einsatz, um den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Die persönlich erlittenen Schäden traten dabei in den Hintergrund. Viele wurden während dieser Tage von ihren Arbeitgebern freigestellt oder sie opferten ihren Sommerurlaub dafür. Trotz der enormen körperlichen Anstrengungen war bei den eingesetzten Hilfskräften die Motivation sehr groß. Die organisationsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, THW, DRK und der Polizei hat hervorragend funktioniert und die Helferinnen und Helfer zusammengeschweißt. Die zahlreichen Einsätze zeigten deutlich, wie gut das Hilfeleistungssystem aufgestellt ist. Die auswärtigen Einheiten lobten die hervorragende Gastfreundschaft und die perfekte Organisation.



Landrat Dr. Ulrich appelliert für mehr Klimaschutz (Bildquelle: Jacqueline Laci)



Luftaufnahme der mit Folien abgedeckten Häuser in Metzingen (Bildquelle: Manfred Grohe)

Mitteilungsblätter sind begehrt,
relevant, super-lokal
und reichweitenstark.



Wirtschaftsministerium verlängert Sofortprogramm Einzelhandel/Innenstadt und führt neue Förderlinie „Stadtmarketing“ ein

Ministerin Hoffmeister-Kraut: „Unsere Innenstädte und Ortszentren liegen mir am Herzen. Deswegen verlängern wir unsere Pop-up-store- und Veranstaltungsförderung. Neu ist die Förderung von Stadtmarketingkonzepten.“

Gute Nachrichten für den stationären Einzelhandel und weitere innerstädtische Branchen in Baden-Württemberg. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus verkündet heute (27. Juli) die Verlängerung des erfolgreichen Sofortprogramms Einzelhandel/Innenstadt mit rund 3,3 Millionen Euro vorzeitig bis Ende 2024. Zudem wird eine neue Förderlinie Stadtmarketing zur Stärkung der Innenstädte und Ortszentren eingeführt. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus unterstrich die Bedeutung der Förderung: „Die Besucherfrequenzen haben erfreulicherweise in vielen Hauptlagen nahezu das vorpandemische Niveau erreicht. Trotzdem sind der stationäre Einzelhandel und weitere innerstädtische Branchen weiterhin stark herausgefordert.“ Pop-up-Stores und -Malls sowie attraktive Veranstaltungen spielen eine wichtige Rolle zur Vermeidung von Leerständen in Innenstädten und Ortszentren. „Unsere Innenstädte und Ortszentren liegen mir am Herzen. Deshalb verlängern wir unsere Pop-up-store- und Veranstaltungsförderung zu verbesserten Konditionen und ergänzen diese mit der Förderung von Stadtmarketingkonzepten“, erklärte die Wirtschaftsministerin.

Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation bei vielen Kommunen und Vereinen wird der Fördersatz bei den Förderlinien „Pop-up-Stores- und Malls“ und „Veranstaltungen“ von 60 auf 70 Prozent erhöht. Dadurch verringert sich der Eigenanteil, den die Zuwendungsempfänger erbringen müssen, von 40 auf 30 Prozent der ausgabefähigen Kosten. Für die Förderlinie „Pop-up-Stores und -Malls“ sind nun zusätzlich zu den Kommunen auch kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften antragsberechtigt. Zudem wird jenen Kommunen, denen befristet bis zum 31. Dezember 2023 ein Zuschuss aus dieser Förderlinie gewährt wurde, die Möglichkeit eröffnet, einen Antrag auf Anschlussbewilligung zu stellen. Bei der Förderlinie „Veranstaltungen“ können je Antragsteller nun bis zu zwei Anträge – jedoch maximal einer je Kalenderjahr – bewilligt werden, anstatt wie bisher nur ein Antrag.

Instrumente des Stadtmarketings, wie Kunden- und Kaufkraftbindungskonzepte oder zielgruppengerechte Kommunikationsmaßnahmen, könnten einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der innerstädtischen Branchen leisten, erläuterte die Ministerin. „Gerade kleinere Kommunen verfügen oftmals aber nicht über die erforderlichen Ressourcen, um im Bereich ‚Stadtmarketing‘ hinreichend aktiv zu werden. Deshalb fördern wir ab sofort auch die Erstellung und Umsetzung von Marketingkonzepten mit Schwerpunkt auf die Innenstadt beziehungsweise das Ortszentrum. Analog zu den beiden anderen Förderlinien beträgt der Fördersatz auch hier 70 Prozent“, betont Hoffmeister-Kraut.

Weitere Informationen und die Förderanträge finden Sie unter: <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-auf-rufe/liste-foerderprogramme/sofortprogramm-einzelhandel-innenstadt>

Gemeinsame Pressemitteilung erstellt durch das Landratsamt Enzkreis

Landrätinnen und Landräte wollen „Kernforderungen der Motorradlärm-Initiative nach Berlin bringen“

Im Interesse lärmgeplagter Bürgerinnen und Bürger wollen sie nicht länger zuwarten. Deshalb appellieren 12 baden-württembergische Landrätinnen und Landräte, deren Kreise Mitglied der „Motorradlärm-Initiative Baden-Württemberg“ sind, mit Nachdruck an den Bund, die Kernforderungen der Initiative und eine entsprechende Entschließung des Bundesrats aus dem Jahr 2020 zeitnah umzusetzen. „Wir setzen uns aktiv für Regelungen ein, mit denen Verkehrslärm wirksam reduziert werden kann. Fahrzeuge müssen leiser gebaut und gefahren werden“, sagen die Kreischefinnen und -chefs. Außerdem wolle man, dass besser gegen rücksichtslose Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer vorgegangen werden kann.

Eine zentrale Forderung der Initiative Motorradlärm ist, dass der Bund sich mit Nachdruck bei der EU für einen Grenzwert der Geräuschemissionen bei der Genehmigung und Zulassung neuer Fahrzeuge einsetzt. Daneben sieht die Initiative den Bund unter anderem bei der Verbesserung der Sanktionsmöglichkeiten für Raser gefordert. Dem Appell haben sich die Landrätinnen beziehungsweise Landräte des Alb-Donau- und des Rems-Murr-Kreises, der Kreise Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Lörrach, Rastatt, Ravensburg, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Waldshut sowie des Enzkreises angeschlossen.

„Bei der letzten virtuellen Sitzung der Motorradlärm-Initiative hat der Enzkreis gegenüber dem Verkehrsministerium darauf gedrängt, die Kernforderungen beim Bund erneut und nachdrücklich auf die politische Agenda zu bringen. Als Landkreise wollen wir aber auch selbst einen Beitrag zur Umsetzung der Forderungen leisten“, stellt der Landrat des Enzkreises, Bastian Rosenau, auch im Namen seiner Amtskolleginnen und -kollegen fest. Die bisherigen Erfolge der rund 170 Mitglieder zählenden Initiative, vor allem die wegberaubende Entschließung des Bundesrats vom 15. Mai 2020, könnten sich zwar sehen lassen. Der Bund habe diese Entschließung aber bislang noch nicht umgesetzt beziehungsweise weiterverfolgt, so dass sich die maßgeblichen Regelungen seither leider nicht nennenswert geändert hätten.

Stattdessen werde der Ball regelmäßig entweder den unteren Verkehrsbehörden zugespielt, denen jedoch das Handwerkszeug für einen vernünftigen und landesweit einheitlichen Verkehrslärmschutz fehlt, oder den Kommunen, die mit aufwändigen Lärmaktionsplänen, mäßig effektiven Lärmdisplays oder unbeachteten Appellen am Straßenrand eher verzweifelt als wirkungsvoll versuchen, den täglichen Lärmemissionen beizukommen.

Das Thema Verkehrslärm bestimme jedenfalls regelmäßig die Tagesordnungen politischer Gremien, der Behördenarbeit sowie die öffentliche Berichterstattung und Sorge für Unzufriedenheit und Sorge bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern. „Das muss sich dringend ändern“, so die einhellige Meinung der Landrätinnen und Landräte. „Und wir hoffen natürlich, dass mit unserer Resolution jetzt endlich Bewegung in die Sache kommt.“

Teambuilding für den Naturschutz

Ein Team von zwölf Mitarbeitenden der HUGO BOSS AG unterstützte das Umweltbildungszentrum Listhof im Rahmen eines eintägigen freiwilligen Arbeitseinsatzes. Unter fachgerechter Anleitung wurden Tümpel und Offenlandbiotope gepflegt.

Im normalen Arbeitsalltag kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Informationstechnologie des Metzinger Modeunternehmens. Als Teambuilding-Maßnahme wollte man sich am 26. Juli 2023 bewusst nach draußen begeben und eine sinnvolle Aufgabe in der Region anpacken. Die HUGO BOSS AG gewährt allen Angestellten jährlich bis zu drei Arbeitstage, um sich in nachhaltigen und sozialen Projekten zu engagieren - zum Beispiel bei der Seniorenbetreuung, der Unterstützung von geflüchteten Menschen oder im Naturschutz.

Mit dem Ziel, die Artenvielfalt im von der UNESCO ausgezeichneten Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu schützen machte sich das Team der HUGO BOSS AG auf nach Reutlingen zum Umweltbildungszentrum Listhof. Es ist einer der über 100 zertifizierten Partner des Biosphärengebiets.

Dort wurde ein ganzer Tag lang Tümpel gegraben, Wassermulden frei geräumt und Büsche auf den umliegenden Wiesen entfernt. Das alles wurde fachlich begleitet durch das Team des Listhofs.

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und durch die intensive Vor-Ort-Betreuung der Mitarbeitenden des Umweltbildungszentrums Listhof Reutlingen, konnte dieser Pflegeeinsatz erfolgreich und mit viel Freude bei der Arbeit durchgeführt werden.

Die Teilnehmenden fassten die Maßnahme daher auch sehr positiv zusammen: „Uns war es wichtig, in der direkten Umgebung aktiv zu sein. Die heutige Aktion hat dem gesamten Team sehr viel Spaß gemacht“.

Zum Ende des anstrengenden Tages überreichte Hannes Rau von der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Urkunde, die den Einsatz für den Naturschutz würdigt.

Hintergrundinformationen

Die Nationalen Naturlandschaften sind ein Zusammenschluss der Großschutzgebiete (Nationalparke, UNESCO-Biosphärenreservate, Naturparke und Wildnisgebiete) in Deutschland. Der Dachverband vermittelt im Projekt „Ehrensache Natur“ deutschlandweit Arbeitseinsätze in Schutzgebieten an Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Im Rahmen eines sogenannten Corporate Volunteering engagieren sich diese ein- oder auch mehrtätig für die Natur und helfen mit, zum Beispiel Orchideenwiesen zu mähen, Moore zu renaturieren oder Wanderwege und Picknickplätze zu erneuern. Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb unterstützt dieses Projekt, indem sie u.a. Pflegeaktionen im Naturschutz unter Einbeziehung des eigenen Partnernetzwerks organisiert.



Engagement für die Natur: Arbeitseinsatz des Teams der HUGO BOSS AG, Hannes Rau, Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (ganz rechts im Bild), Foto: Geschäftsstelle Biosphärengebiet.

Referatsleiter Lothar Heissel am 31. Juli 2023 in den Ruhestand verabschiedet

Regierungspräsident Klaus Tappeser dankt dem Wasserfachmann Heissel für sein großes Engagement bei Hochwasserschutz und Gewässerökologie an den großen Gewässern im Regierungsbezirk Tübingen

Der bisherige Technische Leiter des Landesbetriebs Gewässer im Regierungspräsidium Tübingen und Leiter des Referats Hochwasserschutz und Gewässerökologie Neckar – Bodensee, Lothar Heissel, geht nach fast 40 Berufsjahren in der baden-württembergischen Umweltverwaltung in den Ruhestand.

Bei der Verabschiedung dankte Regierungspräsident Klaus Tappeser dem „Wasserwirtschaftler alter Schule“ für sein sehr erfolgreiches Wirken zum Wohle der Gewässer im Regierungsbezirk Tübingen. „Gewässer sind Lebensadern der Landschaft – motiviert von diesem Anspruch hat Lothar Heissel zahlreiche Projekte des Hochwasserschutzes und der Gewässerökologie umgesetzt“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser. Mit der unter seiner Regie entwickelten Landesstudie Gewässerökologie wurde die Basis für die zielgerichtete Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Land gelegt. An der Gründung der Hochwasserschutzverbände Starzel und Schlichem hat er ebenso maßgeblich mitgewirkt wie an den Gewässerplanungen bei den Landesgartenschauen in Überlingen und Wangen sowie der Gartenschau in Balingen.

Der Leitende Baudirektor studierte an der Universität Stuttgart Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft. Nach dem Studium absolvierte der Bauingenieur den Vorbereitungsdienst für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst des Landes Baden-Württemberg. Nach der Übernahme in den Landesdienst folgten mehrere berufliche Stationen in der baden-württembergischen Umweltverwaltung. Im Jahre 2005 schließlich wechselte Lothar Heissel zurück ans Regierungspräsidium Tübingen in den mit der Verwaltungsstrukturreform 2005 neu geschaffenen Landesbetrieb Gewässer, dessen technische Leitung ihm bald darauf übertragen wurde.

Hintergrundinformation:

Der Landesbetrieb Gewässer im Regierungspräsidium Tübingen mit seinen beiden Referaten und der Stabsstelle Haushalt nimmt die im Wassergesetz für Baden-Württemberg formulierte Bauher-

renfunktion an den sogenannten Gewässern I. Ordnung im Regierungsbezirk Tübingen wahr. Hierzu gehören neben Neckar, Donau oder Bodensee auch deren bedeutende Zuflüsse.

Mit knapp 100 Mitarbeitenden hat der Landesbetrieb an den Gewässern I. Ordnung zum einen die Aufgabe, als wesentliches Element der Daseinsvorsorge, den Hochwasserschutz für Siedlungsbereiche zu verbessern. Den zweiten Aufgabenschwerpunkt bilden Maßnahmen der Gewässerrevitalisierung mit dem Ziel, Fehlentwicklungen in der Vergangenheit umzukehren und die Gewässer als funktionsfähige Lebensräume für Fische und kleine Wasserlebewesen zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt dabei ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Ansprüche und den Nutzen der Siedlungsgewässer als „Lebensadern der Landschaft“ zu schaffen und zu entwickeln. Hierzu gehören neben einer offensiven Einbindung der Bevölkerung in Fragen des Hochwasserrisikomanagements auch die transparente Bürgerbeteiligung bei wasserbaulichen Maßnahmen.



Regierungspräsident Klaus Tappeser (1. v. l.) mit Abteilungspräsident Dietmar Enkel (1. v. r.) bei der Urkundenübergabe an den ausscheidenden Referatsleiter Lothar Heissel; Fotografie: Regierungspräsidium Tübingen.

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Junior Ranger Erlebnistage in den Sommerferien

02.08.23 – 03.08.23

Zwei Tage lang auf Naturerlebnissafari mit den Rangerinnen und Rangern der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb:

Wo ist der Lagerplatz? Mit Karte und Kompass unterwegs gilt es, diesen erstmal zu finden. Dort angekommen wird gemeinsam ein Lager eingerichtet. Zu einem Lagerleben gehört das Auswählen des geeigneten Schlafplatzes, das gemeinsame Kochen und natürlich ein Lagerfeuer. Außerdem geht es auf Nachtwanderung, bei der man die Tiere der Nacht erlebt, Geschichten hört und erzählt. Junior Ranger Angebot: Für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Veranstaltungsort wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Weitere Infos und Anmeldung:
<https://www.biosphaereengebiet-alb.de/veranstaltungen/detail/junior-ranger-zwei-tage-abenteuer#/event/ff4c9fe2-2ad2-4283-bb69-ab41ff139bd5>

07.09.23

Auf Du und Du mit dem Förster

Entdecke mit den Rangerinnen und Rangern den Lebensraum Wald und die entstehende Wildnis in der Kernzone. Gemeinsam werden das Bärenal und seine Bewohner erkundet. Nach einer Stärkung am selbst gemachten Feuer erzählt der örtliche Förster von seiner Arbeit und gibt Einblicke in seinen Wirtschaftswald. Junior Ranger Angebot: Für Jugendliche von 12-16 Jahren.

Veranstaltungsort: Schelklingen
 Weitere Infos und Anmeldung:
<https://www.biosphaereengebiet-alb.de/veranstaltungen/detail/auf-du-und-du-mit-dem-foerster-1#/event/637b3ea1-ef6d-4426-9531-96766770fbce>

Kirchliche Nachrichten

Evang. Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Grabenstetten

Schlattstaller Str. 2, 72582 Grabenstetten
Tel.: 07382/649, Fax: 07382/5901

E-Mail: Pfarramt.Grabenstetten@elkw.de

Pfr. Arnold, Tel.: 649; persönliche E-Mail: Matthias.Arnold@elkw.de

KGR-Vorsitzende: Karin Bauer Tel.: 936 096

<http://www.kirchenbezirk-badurach-muensingen.de/kirchengemeinden/grabenstetten/>

Samstag, 05.08.

14.00 Uhr Trauung Jennifer und Daniel Sprenger mit Taufe von Romy Sprenger (Pfr. Arnold) in der Kirche.

Wochenspruch:

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.
Lukas 12,48b

Sonntag, 06.08. – 9. Sonntag nach Trinitatis (Dreieinigkeit)

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Arnold) (bei gutem Wetter im Hof vor dem Gemeindehaus).
Das Opfer ist für den ERF –der Sinnsender - bestimmt *)

Sonntag, 13.08.

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Arnold) mit Taufe von Finn Weiß (bei gutem Wetter im Hof vor dem Gemeindehaus).

Neue Taufsonntage im Herbst

Am Sonntag, 15. Oktober und Sonntag, 12. November 2023 können Taufen von Kindern stattfinden. Wir bitten die Familien, die ihr Kind taufen lassen möchten, dies in ihrer Planung zu bedenken. Bitte melden Sie sich per Mail oder unter Tel. 649, wenn Sie die Taufe Ihres Kindes planen.

Hinweis zu den Gottesdiensten in der Sommerzeit:

In den Sommermonaten werden auch wieder Gottesdienste im Freien im Hof vor dem Gemeindehaus gefeiert. Bei günstiger Wetterlage (kein Regen und nicht zu kalt) freuen wir uns, mit Ihnen im Freien Gottesdienst feiern zu können. Welche Gottesdienste im Freien geplant sind entnehmen Sie bitte den Kirchlichen Nachrichten in Amtsblatt, Schaukasten oder auf der Homepage (ab besten möglichst aktuell in der Woche vor dem betreffenden Sonntag). Immer wieder werden auch im Sommer Gottesdienste in der Kirche mit Orgelmusik stattfinden.

Opfer für den ERF (Evangeliumsrundfunk) - der Sinnsender am 06. August 2023

Damit Menschen Gott kennenlernen und er ihr Leben verändert Das ist unser Mission Statement, unsere DNA. Das ist der Grund, warum es den ERF gibt und warum wir morgens zur Arbeit kommen. Das ist unser geistlicher Auftrag und unsere Berufung von Gott. Dafür suchen wir die besten medialen Möglichkeiten. Seit über 60 Jahren sind wir in dieser Mission unterwegs.

Mit rund 150 Mitarbeitenden produzieren und senden wir von Wetzlar aus Radioprogramme, Fernsehsendungen und Online-Angebote ins ganze Land. Darüber hinaus fördern und begleiten wir gemeinsam mit unserem internationalen Partner TWR weltweite Medienprojekte.

ERF – Der Sinnsender finanziert sich fast zu 100% durch die Spenden seiner Nutzerinnen und Nutzer sowie Freundinnen und Freunde. Vielen Dank für Ihre Gaben.

Die Gruppen und Kreise finden während der Sommerferien nur nach Absprache statt.

Predigt am 30. Juli 2023, 8. So n. Trin. über Mt 5,13-16 ("Ihr seid das Salz der Erde") - Von Pfr. Matthias Arnold, Grabenstetten

Der heutige Predigttext führt uns in die Bergpredigt Jesu, und dort wiederum zu dem bekannten Wort vom Licht und Salz. Muss der Pfarrer gesalzen predigen, damit den Hörern ein Licht aufgeht?

Oder muss er Erhellendes von sich geben, damit die Predigt nicht fade wird, und die Hörerinnen am Ende sagen: „Irgendwie hat der Pfiff gefehlt“?

Wie dem auch sei, mir fällt jedenfalls als erstes auf, dass diese Worte aus der Bergpredigt frei sind von weiteren Gewürzen, die uns im Halse brennen. Kein „du sollst“, „du musst“, „das ist mein Willen“, „ich erwarte von euch“. Zum Schluss lediglich ein: „Lasst“: „Lasst euer Licht leuchten“; steht dem Wirken von Gottes Geist nicht im Wege, als kleinmütige Zauderer und den Mut zerredende Bedenkenträger.

Jesus legt hier den Fokus auf das, was wir als Christen längst sind: Ihr *seid* das Licht der Welt, ihr *seid* das Salz der Erde. Missionarischer Druck kommt hier gar nicht auf. Schon in den verwendeten Bildern Salz und Licht wird das eindrücklich deutlich. Wo immer das Salz mit der Nahrung in Kontakt kommt, *tut* es seine Wirkung. Es macht das Essen schmackhaft. Ebenso das Licht: Es erhellt die Dunkelheit, vorausgesetzt, man verbirgt es nicht „unter dem Scheffel“, sondern stellt es an einen geeigneten Ort, auf einen Leuchter, wo es leuchten kann.

Manche Menschen versalzen ihren Zeitgenossen dadurch die Suppe, dass sie ständig mit dem Salzstreuer parat stehen, und geistlich nachwürzen wollen mit Worten. Aber hören wir doch mal genau hin, was Jesus sagt in seinen berühmten Worten vom Salz der Erde, und vom Licht der Welt. Ich lese uns den Predigttext aus der Bergpredigt, Kapitel 5, 13-16:

Jesus sagt seinen Jüngerinnen und Jüngern:

¹³Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. ¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. ¹⁵Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. ¹⁶So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

„Ihr seid das Salz der Erde“. Von den *Worten* der Jünger ist hier nicht die Rede. Jesus spricht vielmehr von ihrem ganzen, unteilbaren Leben. Er sagt nicht: Eure Worte sind das Salz für die Erde, sondern, *ihr* seid das Salz der Erde. Damit will er sagen: So wie ihr lebt, wird eure Botschaft schmackhaft sein, oder versalzen. Mir scheint, als sei die Weitergabe des Evangeliums durch uns Menschen manchmal versalzen durch zu viel Worte. Doch wenn wir Menschen überzeugen wollen, sie einladen wollen zu einem Leben aus der Quelle, zu einem Leben mit dem lebendigen Gott, dann sollten wir nicht zu viele Worte machen, sondern unseren Glauben mehr fröhlich und getrost leben.

Freilich ergibt sich hier auch eine „missionarische Zwickmühle“. Denn Glauben leben betrifft zwar einerseits unseren Alltag, also wie wir unser Christsein im Beruf, mit den Nachbarn, im Freundeskreis und in der Schule leben. Andererseits ist gelebter Glaube aber auch die Teilnahme am Gottesdienst. „Feiert Jesus“, so heißt nicht nur die sehr erfolgreiche Lobpreisbücher-Reihe, sondern „Feiert Jesus“, das ist auch unsere christliche DNA. Und wenn nur 3 oder 4% aller Getauften sonntags den Gottesdienst besuchen, dann kann uns das nicht kalt lassen. Dann müssen wir werben, vom Gottesdienst reden. Und dann machen wir Worte, und sind wieder beim.....Reden!

Und dieses Reden, dieser Versuch, den über alle Maßen großen Gott in menschliche Worten zu fassen, tut uns und unseren Zeitgenossen *nur in Maßen* gut. Es ist wie mit dem Salz: Wenn wir nicht von unserem Glauben reden, wenn wir nicht in unsere Gottesdienste einladen, dann fehlt das Salz in der Suppe. Aber wenn wir *zu viel* davon reden, dann ist das, was dabei herauskommt, eine geistlich versalzene Suppe, die keiner mehr anrührt.

Es kommt also darauf an, dass wir ein gesundes Gleichgewicht finden zwischen bekennendem Reden und gewinnendem Leben. Und das ist nicht einfach. Nur gemeinsam können wir als Licht für die Gemeinde leuchten. Ein einzelner Christ ist dagegen immer gefährdet, in die ein oder andere Richtung vom Sattel zu rutschen. Was sind die Einseitigkeiten, die es zu vermeiden gilt? Zum einen die schon erwähnte Geschwätzigkeit. Missionarischer Druck entlädt sich in zu vielen Worten. Oder auch in überschäumenden Ideen: Wir könnten noch das, wir sollten jenes, wir müssen jetzt unbedingt auch noch da mitmischen.

Wenn wir nicht fröhlich unseren Dienst tun, sondern atemlos, wenn wir getrieben sind, und häufig frustriert von Widerständen, wenn wir uns ständig geistlich den Pulz fühlen, ob der Herzschlag passt, dann kann keine Freude aufkommen. Aber Freude ist das Wichtigste für uns Christen. „In dir ist Freude“, erfahren wir aus dem jahrhundertalten Kirchenlied. In IHM, dem dreieinigen Gott, ist

Freude, nicht in unseren Ideen, nicht in unserer Kraft, nicht in unseren Leistungen. Freude ist in IHM, dem Gott, der uns zu Glauben ruft, und uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu von den Toten.

Wenn wir uns nicht Gott aussetzen, wenn wir uns nicht Zeit nehmen, Atem zu holen vor IHM, dann können wir auch keine Freude ausstrahlen. Dann ziehen wir vielleicht Befriedigung aus dem, was wir tun, und leisten, aber die Freude, die von innen kommt, bleibt uns verschlossen.

Auch in der Feier des Gottesdienstes ist die Freude, der von innen ausstrahlende Friede, das Licht, das missionarisch leuchtet, und das die Wärme nach innen erzeugt, von der wir leben. Als wir letzte Woche hier im Abendgottesdienst Abendmahl gefeiert haben, da habe ich diese Wärme wieder gespürt. Die Wärme des gegenwärtigen Jesus Christus. ER, der Auferstandene, ist da, und teilt sich mit. Wir müssen nichts machen, wir müssen ihn nicht erst herziehen mit unserer Kraft. Er ist da, aus ihm Leben wir, wie vom täglichen Brot.

Der Glaube behält sein funkelndes Geheimnis. Er wird nie banal und selbstverständlich, weil wir es mit dem lebendigen Gott zu tun haben, der sich immer wieder neu erschließt im Hören auf sein Wort und in der Feier des Heiligen Abendmahls. Er ist nicht einfach nur da, er ist der dynamische, der sich aus der Verborgenheit heraus immer neu erschließt. Der uns neu einleuchtet, in dem er uns ans Herz fasst.

Ich kehre noch einmal zu diesem wunderbaren und tiefgründigen Bild zurück, dass Jesus in seiner Bergpredigt verwendet: Salz.

Salz ist unscheinbar. Es kommt bescheiden daher. Es ist kein Gewürz, das seinen Duft beim Öffnen der Dose gleich weithin verströmt. Es ist geruchlos. Aber wenn es mit der Speise in Kontakt kommt, dann machen wenige Körner den Unterschied. Dann wird aus einem faden Essen schnell ein schmackhaftes Essen. Und bei einem guten Essen kommt Freude auf. So wird mir das Salz zum Gegenbild dessen, wovon unser christlicher Glaube bedroht ist: Er ist davon bedroht, dass er fad wird. Wie ein fades Essen keine Freude macht, und wir links und rechts nach Pfeffer und Salzstreuer schielen, so macht ein fader Glaube auch keine Freude. Jesus sagt nun: *Ihr seid das Salz der Erde*. Aber hier können wir nicht beginnen, sondern müssen noch einen Schritt vor uns zurückgehen, und fragen, wo wir das Salz gewinnen. Ich für meinen Teil mache immer wieder die Erfahrung, dass ich selbst nicht die Kraft habe, die Suppe schmackhaft zu machen. Es muss Gottes Geist dazukommen, ich muss den Kontakt zur lebendigen Quelle erschließen, ich muss offen sein für Gottes Geist. Wie sollen wir das den schmackhaften Glauben weitergeben, wenn es uns selbst nicht schmeckt? Es ist zwar möglich, aber nur solange, bis die Kräfte aufgebraucht sind. Dann setzen wir mit großer Anstrengung auf unseren Willen. Aber die Freude geht verloren, wenn wir nicht immer wieder das Gefäß unserer Seele füllen mit dem Salz, das den Glauben schmackhaft macht.

In Zeiten zurückgehender finanzieller Mittel, in Zeiten von weniger hauptamtlichen Kirchenpersonal und abschmelzender Privilegien der Kirchen in Deutschland muss der Zugang zu Quelle neu deutlich werden. Es muss sich herumsprechen: Die Christen haben Zugang zum Salz. Sie haben Freude, weil ihnen das Brot des Lebens schmeckt. Sie essen keine fade Speise, sondern sie geben mit Freude vom schmackhaften und nahrhaften Brot des Lebens weiter. Die Christen haben Geschmack am Glauben. Sie leben von diesem Brot des Glaubens, das der auferstandene Jesus Christus selbst ist. Und sehr gut wäre es auch, wenn man über die Gemeinde Jesu sagen würden: Die jammern nicht so viel, die sind dankbar. Die freuen sich an den kleinen, unscheinbaren Dingen. Die finden in den kleinen Freuden des Alltags Hinweise auf den großen Freudenchenker.

Eine Kirche mit Menschen, denen ihr Glaube schmeckt, und die gerne von dieser schmackhaften Speise weitergeben, wird neu interessant werden. Denn das Evangelium ist ebenso elementar wie das Salz. Die Welt kann nicht auf Salz verzichten, und nicht auf das Evangelium. Die Welt kann nicht auf Christen verzichten, die Freude aus ihrem Glauben ziehen, und die Zugang haben zu der Ressource, die zunehmend knapper wird: Hoffnung!

Wir reden viel darüber, woher unsere Energie für morgen herkommt. Wir fragen uns, wie wir in 10 oder 20 Jahren unsere Häuser heizen, wie wir mit der Ressource Wasser effektiv umgehen. Aber vergessen wir darüber nicht, dass wir auch Hoffnung brauchen. Zuversicht und Vertrauen, in das Leben, das Gott uns schenkt. Jeden Tag. Hier haben wir als Christen ein kostbares Gut, das mehr ist, als positives Denken und das Vertrauen in menschliche Geisteskraft. Als Christen können wir sagen: Es wird regiert, Gott steht zu seinem Volk, Gott wandert mit durch die Zeit, und sein Geist gibt unserem Geist immer wieder Kraft. Es geht weiter. ER weist einen Weg.

Wenn Jesus davon spricht, dass wir Salz und Licht sein sollen, dann geht es nicht zuerst um gute Argumente. Dass der christliche Glaube auch viel Richtiges enthält: Geschenk! Aber noch viel wichtiger als das, was logisch einleuchtet, ist das, was uns Freude macht.

Haben wir eine Antwort darauf, wenn uns jemand fragt: Was ist die Quelle deiner Freude? Wo sprudelt das lebendige Wasser, von dem du trinkst?

Freude ist etwas sehr Konkretes.

Großeltern freuen sich an ihren Enkeln. Geschäftsleute freuen sich über den Abschluss eines lukrativen Auftrags. Kinder freuen sich an einem Becher Eis. Freude entzündet sich nicht im luftleeren Raum. Natürlich gibt es auch den Sonderfall der nicht zu verachtenden Vorfreude; aber auch diese nimmt gedanklich Konkretes und Greifbares vorweg, und wird so zum Licht, das uns leuchtet.

Freude an sich hat einen handfesten Grund. Und wenn uns heute jemand fragen würden, was die Quelle unserer Freude ist, was könnten wir antworten?

Sind wir da nicht schnell bei der Hand, und nennen die eben genannten Freudenquellen. Kinder, wirtschaftlicher Erfolg, die kleinen Gaumenfreuden des Alltags. Alles schön und wertvoll. Aber hätten wir nicht Grund, *über all das hinaus* fröhlich zu sein? Und hier kommen wir der Freude auf die Spur, die Jesus meint, wenn er seinen voller Freude zurückkehrenden Jüngern sagt, sie sollen sich nicht über die Erfolge freuen, die ihnen gelungen sind, sondern darüber, dass *ihre Namen im Himmel geschrieben sind*. Man könnte auch sagen: Sie sollen sich darüber freuen, dass sie Kinder Gottes sind, und einen Vater im Himmel haben.

Dieses Salz der Freude, ein Kind Gottes zu sein, ist das gegenüber der Welt andere und neue, das die Welt durchdringen und prägen soll. Das Salz ist also nicht die Freude, die uns als natürliche Menschen auszeichnet. Jeder Mensch, egal welcher kultureller Herkunft, egal ob religiös oder nicht, freut sich an Erfolg, am Vorzeigbaren, an Anerkennung und schmeichelnden Worten. Jeder Mensch sucht einen Platz an der Sonne, sucht Anerkennung und Lob. Das ist nicht falsch, aber es ist auch noch nicht christlich. Der heilige Geist schenkt Freude an den Dingen, für die uns niemand lobt, die nicht gesehen werden, und die in dieser Welt nichts gelten. Die Freuden der Kinder Gottes.

Dazu gehört auch der veränderte Blick auf den eigenen Lebensweg. Menschen können klagen, sie können auch jammern, sie können verzweifeln auf ihrem Weg vom Ufer des Geborenwerdens, ans andere Ufer der Ankunft in den Händen Gottes, die wir Sterben nennen. Betrachten wir dieses Leben als einen Gang durch einen Wildbach, dann kommt es darauf an, die Trittsteine, die Gnaden Gottes, auf dem Weg wahrzunehmen, um nicht weggespült zu werden von den Härten des Lebens.

Mit Mut und Gottvertrauen den Weg gehen durch die Wildwasser des Lebens, Trittsteine sehen, wo andere noch zögern oder nach Beweisen und Sicherheit rufen; das könnte das „gute Werk“ des gelassenen Lebens zum Leuchten bringen; dieses gelassene Leben, das aus der Freude lebt, kommt in dem Gedicht „Steine im Wildbach des Lebens“ von Ute Maria Seemann zur Sprache:

Steine im Wildbach des Lebens

Ich brauch sie einfach,

die kleinen Freuden:

ein Lächeln von dir,

den Händedruck eines Nebenmir,

ein „weißt du noch?“

von alten Freunden.

Ich kann nicht ohne Vorfreude,

ohne Erwartung leben.

Auch wenn ich deshalb oft enttäuscht bin.

Sie werden mir nie

selbstverständlich werden,

denn ich weiß:

Es sind Steine im Wildbach des Lebens.

Wenn der Abstand von Stein zu Stein zu groß wird,

werde ich jämmerlich ertrinken.

Wir können uns darüber aufregen, dass wir keine Steine erkennen, auf die wir unsere Füße setzen können; wir können über die Ausweglosigkeit jammern, mit der uns das Rauschen der Welt den Weg versperrt und darüber Klage erheben, dass der Wasserpegel steigt. Wir können aber auch das tun, wozu wir als Kinder Gottes berufen sind: Mutig leben, und Schritte wagen im Wildbach des Lebens. Denn so mancher Trittstein, der schon verschwunden ist im rauschenden Wasser der Stimmen aus Klagen und Fragen, ist immer noch da. Er trägt unsere Füße immer noch. Und – siehe – ein Weg tut sich auf. Ein Weg, den Gott uns weist. Amen.

Was ist der PfarrPlan 2030

Mit dem PfarrPlan 2030 werden die Zahl und Verteilung der Gemeindepfarrstellen an die erwartete Zahl der Gemeindeglieder und Pfarrpersonen sowie an die Finanzkraft der Landeskirche angepasst. Etwa 30% aller heutigen Pfarrpersonen treten in den nächsten Jahren in den Ruhestand, zugleich geht die Zahl der Kirchenmitglieder zurück. Mit dem PfarrPlan 2030 erreicht die Landeskirche, dass Gemeindeglieder weiterhin verlässliche Ansprechpersonen im Pfarrdienst haben und ermutigt zugleich, Schritte zur Kooperation benachbarter Kirchengemeinden zu gehen. So sichert der PfarrPlan durch die Neuausrichtung der Gemeindegroßen und Dienstaufträge die Qualität der kirchlichen Arbeit für die Zukunft. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereiche der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht sondern ausschließlich durch natürliche Fluktation.

Die Ziele des PfarrPlans 2030

Die Umsetzung des PfarrPlans 2030 ermöglicht es der Landeskirche, auch über 2030 hinaus verlässliche Ansprechpartner für Kasualien (Taufen, Trauungen, Bestattungen etc.) und Seelsorge anzubieten und einen guten Personalschlüssel (ca. 1.800 Gemeindeglieder pro 100%-Gemeindepfarrstelle) zu erhalten. Die Gemeinden können verlässlich Gottesdienst feiern. Das betrifft die Frequenz, die Orte und die Zeiten. Allerdings ist zu erwarten, dass ab spätestens 2030 Pfarrerinnen und Pfarrer an Sonn- und Feiertagen vermehrt Gottesdienst in zwei Gemeinden feiern, so dass in absehbarer Zeit Veränderungen bei den Gottesdienstzeiten vor Ort eintreten können. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereiche der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht sondern ausschließlich durch natürliche Fluktation.

Wie geht es weiter im Prozess des Pfarrplans 2030?

Nachdem seit diesem Frühjahr geklärt ist, dass in unserem Kirchenbezirk Bad-Urach-Münsingen bis 2030 annähernd 10 Pfarrstellen wegfallen (von 40,50 Stellen 2024 auf 30,75 Stellen 2030) wird die Umsetzung in den nächsten Jahren bis spätestens 2030 erfolgen. Konkret bedeutet das: Durch Wechsel einer Pfarrperson oder durch Pensionierung freiwerdenden Stellen werden dann zusätzliche Aufgaben in benachbarten Gemeinden zugewiesen.

Jeder Kirchenbezirk in unserer Landeskirche erarbeitet bis Herbst ein Konzept, wie die Pfarrstellenreduzierung vor Ort umgesetzt werden kann. Im Oktober wird der Vorschlag des Pfarrplansonderausschuss vorliegen, und geht dann an die Kirchengemeinderatsgremien der Ortsgemeinden; diese können dann eine Stellungnahme dazu abgeben.

Der Evangelische Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen sucht für seine Kindertageseinrichtung in Grabenstetten eine



Pädagogische Fachkraft

(m/w/d) in Vollzeit

Haben Sie Freude daran

- in einem engagierten und aufgeschlossenen Team zu arbeiten?
- Kinderauf ihren individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu begleiten?
- die Zusammenarbeit mit Eltern verantwortungsbewusst und vertrauensvoll zu gestalten?
- Qualitätsentwicklungsprozesse weiterzuführen?
- unser evangelisches Profil gemeinsam mit dem Team und der Kirchengemeinde umzusetzen?
- offen und wertschätzend anderen Religionen und Kulturen zu begegnen?

Dann suchen wir Sie!

- Der evangelische Kirchenbezirk ist Träger von sieben Kindertageseinrichtungen und bietet Ihnen
- die Möglichkeit zur individuellen Weiterentwicklung
 - Unterstützung durch Fachberatung
 - regelmäßige Fortbildungen
 - Qualitätsmanagement
 - die Eingruppierung im Tarifvertrag der evangelischen Kirche mit Berücksichtigung Ihrer Erfahrungszeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis **30.07.2023**.

Bitte richten Sie Ihre Unterlagen, gerne auch per E-Mail (an personal.rt@elk-wue.de), an den Ev. Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen, Personalabteilung, Lederstraße 81, 72764 Reutlingen.

Haben Sie noch offene Fragen?

Philipp Tilmann

E-Mail: philipp.tilmann@elk-wue.de

Die Eignung im Sinne von § 72 a SGB VIII sowie die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche oder zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen setzen wir voraus.

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden begrüßt.

Hier sind Sie genau richtig!



Kath. Kirche

St. Josef, Bad Urach

Maria zum Guten Stein, Dettingen

mit den Albgemeinden Grabenstetten, Hülben, St. Johann und Römerstein

Pfarrbüro:

Münsinger Str. 18, 72574 Bad Urach

Tel. 07125/946750 - Fax 07125/945752

E-Mail: St.Josef.BadUrach@drs.de

www.katholischekircheBadUrach.de

[facebookteam-josefmaria@web.de](https://www.facebook.com/team-josefmaria)

Gottesdienstordnung in Bad Urach

Freitag, 04. August 2023

09:00 Uhr keine Hl. Messe, St. Josef, Bad Urach

Samstag, 05. August 2023

18:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Sonntag, 06. Juli 2023

10:30 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Freitag, 11. August 2023

09:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Samstag, 12. August 2023

18:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Sonntag, 13. August 2023

10:30 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Freitag, 18. August 2023

09:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Samstag 19. August 2023

18:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Sonntag, 20. August

10:30 Uhr Heilige Messe mit Kräutersegnung, St. Josef, Bad Urach

Freitag, 25. August 2023

09:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Samstag, 26. August 2023

18:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Sonntag, 27. August 2023

10:30 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Freitag, 01. September 2023

09:00 Uhr Heilige Messe, anschl. Frühstück, St. Josef, Bad Urach

Samstag, 02. September 2023

18:00 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Sonntag, 03. September 2023

10:30 Uhr Heilige Messe, St. Josef, Bad Urach

Gottesdienstordnung Dettingen**Mittwoch, 02. August 2023**

18.00 Uhr Rosenkranz, Maria zum Guten Stein, Dettingen

18.30 Uhr Keine Heilige Messe Stein, Dettingen

Sonntag, 06. August 2023

09:15 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Mittwoch, 09. August 2023

18:00 Uhr Rosenkranz, Maria zum Guten Stein, Dettingen

18:30 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Sonntag, 13. August 2023

09:15 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Mittwoch, 16. August 2023

18:00 Uhr Rosenkranz, Maria zum Guten Stein, Dettingen

18:30 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Sonntag, 20. August 2023

09:15 Uhr Heilige Messe mit Kräutersegnung, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Mittwoch, 23. August 2023

18:00 Uhr Rosenkranz, Maria zum Guten Stein, Dettingen

18:30 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Sonntag, 27. August 2023

09:15 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Mittwoch, 30. August

18:00 Uhr Rosenkranz, Maria zum Guten Stein, Dettingen

18:30 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Sonntag, 03. September

09:15 Uhr Heilige Messe, Maria zum Guten Stein, Dettingen

Kräutersegnung

Der Brauch der Blumen- und Kräutersegnung (**umgangssprachlich auch Kräuterweihe genannt**) geht auf eine Legende zurück. Demnach befanden sich nach der Öffnung des Grabs von Maria wohlriechende Blumen und Kräuter darin. Der Erde soll an dieser Stelle ein wundersamer Kräuterduft entströmt sein.

Sie haben am Sonntag, den 20. August 2023 um 09:15 Uhr in Maria zum Guten Stein, Dettingen und um 10:30 Uhr in St. Josef, Bad Urach die Möglichkeit, Ihre Kräuter segnen zu lassen.

Das Pfarrbüro ist vom 07. August 2023 bis zum 28. August 2023 geschlossen!!!

Wenn Sie Patenscheine oder Taufurkunden benötigen, können Sie diese bis zum 03. August beantragen!

Gemeinde, Gewerbe, Vereine
und Kirchen:

Ein Blatt von allen für alle.



Vereinsmitteilungen

Förderverein Hand in Hand



Herzliche Einladung zum dritten „Rula-run in den Herbst“

Am 10.09.2023 findet ein Wandertag für alle Kindergarten- und Grundschulkinder mit ihren Familien statt. Startpunkt ist an der Rulamanschule zwischen 11.00 und 15.00 Uhr (letzte Startzeit). Hier sind die Startkarten erhältlich. Eine kürzere und eine längere Strecke sind vorbereitet. Auf der Strecke können Stempel auf der Startkarte gesammelt werden. Fleißige Sammler bekommen eine Urkunde und eine Überraschung.

An der Rulamanschule wird es zur Stärkung Rote Wurst, Getränke, Kaffee und Kuchen geben.

Wir freuen uns auf Euch!

Wir suchen ...

... Unterstützung beim „Rula-run“.

Gesucht werden fleißige Bäcker, die einen Kuchen backen und spenden wollen.

Meldet euch dazu gerne bei Julia Binsch unter Tel. 9 42 92 97.

Vielen Dank im Voraus!

Euer Team vom Förderverein

Fliegergruppe Grabenstetten Teck-Leningertal e.V.



Triumph für die Fliegergruppe Grabenstetten

In der spannenden 15. Runde der ersten Segelfluggesellschaft rutschten die Piloten der Fliegergruppe Grabenstetten mit beeindruckenden Leistungen von den Abstiegsplätzen.

Einen erheblichen Beitrag dazu geleistet hat Werner Göring mit seinem Copilot Pirmin Schneider. Die beiden Segelflieger nahmen am Samstag eine große Strecke in Angriff, die sie rund um München führte. Sie starteten vom Flugplatz Übersberg aus Richtung Westen und wendeten das erste Mal über dem Bayrischen Wald bei Deggendorf. Östlich von München ging es dann weiter in den Süden, an München vorbei und schließlich bis nach Kempten. Dort wendeten sie und zogen zurück zum Startflugplatz.

Ihre schnellste Strecke legten sie auf dem Weg zum Bayrischen Wald zurück mit einer Distanz von 338 km und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 135 km/h.

Nicht minder beeindruckend waren die Flüge von Henrik Theiss und Nico Walker. Beide Segelflieger legten am Samstag eine sehr ähnliche Strecke zurück. Doch Hauptpriorität lag nicht in der Punktejagd für Bundesliga, sondern in der Herausforderung, eine Strecke von 1000 km zu bewältigen – eine Aufgabe, die sie mit Bravour meisterten.

Der Erfolg der beiden wurde maßgeblich vom Wetter im Jura-Gebirge im Westen der Schweiz begünstigt. Gestartet in Grabenstetten ging es über die schwäbische Alb in den Süden Richtung Schwarzwald und schließlich über die Grenze in die Schweiz zum Juragebirge. Ihr südlichster Wendepunkt lag in der Nähe von Genf. Theiss ist nach 9,5 h mit 1008 km zurück in Grabenstetten angekommen und Walker nach 10 h mit 1006 km. In ihren schnellsten 2,5 h konnte Theiss eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 127 km/h und Walker von 123 km/h erreichen.

Mit diesen drei Punktreichen Flügen hat die Fliegergruppe Grabenstetten das bisher beste Rundenergebnis mit einer Platzierung auf Rang 4 erreicht. Ebenso hat sich die Fliegergruppe in dieser Saison erstmalig mit einer Gesamtplatzierung von 22 vor den Abstiegsplätzen positioniert.

In der 16. Runde konnten Wetterbedingt keine Flüge eingereicht werden. Allerdings hat es die Gesamtplatzierung nicht stark beeinflusst, da das schlechte Wetter auch viele andere Vereine traf. So rutschte die Fliegergruppe nur von Platz 22 auf Platz 23 und somit bleibt der Klassenerhalt unberührt.



Landfrauen Hülben und Grabenstetten



Auf „Sommerlehrfahrt“ mit den Landfrauen

Bei strahlendem Sommerwetter fand die schon, traditionelle Sommerlehrfahrt des „Landfrauen-Verband Reutlingen“ statt. Viele interessierte Frauen haben sich am Morgen auf den Weg gemacht, dabei zu sein.

Einige ältere Landfrauen erzählten, das sie schon seit viele Jahre mitfahren, wenn der Landfrauenverband Reutlingen einlädt. Aber auch ganz neue Gesichter sah man bei der Reisegruppe.

Mit 5 Reise-Bussen, an 5 verschiedenen Terminen, waren viele interessierte Frauen mit, bei der „Sommerlehrfahrt 2023“. Der erste Halt war in Wangen im Allgäu, bei der „Bauernkäserei Leupolz“, die im Jahre 1960 gegründet wurde. Bei der Führung konnte die traditionelle Käse-Herstellung in großen Edelstahlbehältern, mit moderner Technik und dem Wissen, was ein „Milch-Technologie“ alles können muss, erfahren. Bei der anschließenden Käse-Verkostung fielen die Vorlieben vom Geschmack der verschiedenen Käsesorten, sehr unterschiedlich aus. Im Käse-Lädle waren die vakuumierten Käsesorten, zum einkaufen, für uns schon vorbereitet.

Bei der Weiterfahrt, sah man viele Obstplantagen, die mit Netzen überspannt waren, die zum Schutz vor Unwetter sehr wichtig geworden sind. Nach der Ankunft in Tettngang im neuen Gebäude des „Hopfengut No. 20“ wurde das Mittagessen rasch serviert und bei anregenden Gesprächen an den Tischen verging die Zeit viel zu schnell.

Anschließend ging's Stufe um Stufe aufwärts zur Führung ins „Hopfen-Museum“, wo der Hopfenanbau bis zur Hopfenernte super erklärt wurde – auch das der Hopfen täglich bis zu 30 cm wächst, haben Viele nicht gewusst. Eine große Anzahl an Gegenstände und Arbeitsgeräte konnten angeschaut werden, die früher in mühevoller Arbeit beim Hopfenanbau im Einsatz waren.

Auf der „Aussichts-Plattform“ hatte man einen herrlichen Weitblick rundum mit angepflanzten Hopfenfeldern. Bei der „Bierverkostung“ wurde der Geschmackssinn auf die Probe gestellt, unter anderem sollte erraten werden, welche Geschmacksrichtungen im jeweils getesteten Bier enthalten sind.

Hier werden einige Hopfen-Sorten angebaut. Aber der „Tettnanger-Tettnanger“, ist die bekannteste Hopfen-Sorte im „Hopfengut 20“. Verschiedene Prüfungen und Kontroll-Verfahren gibt es, da hier eine hohe Qualität vorausgesetzt wird. Fast in die ganze Welt wird dieser Hopfen geliefert. Auch gab es hier die Möglichkeit, ein so gutschmeckendes Bier mit nach Hause zu nehmen.

Das gemütliche Kaffeetrinken war in Langenargen/Oberdorf im „Garten-Cafe Lemp“ vorbereitet. Dort konnte die dazugehörige Gärtnerei mit den Gewächshäusern, nach Lust und Laune auf eigene Faust besichtigt werden.

Nur ein paar Geh-Minuten entfernt traf sich die ganze Reisegruppe bei „Gierer's Bauern-Lädle. Von der Chefin Antonie Gierer wurden alle herzlich begrüßt und jede Teilnehmerin konnte die leckeren Kirschen probieren, die es im Bauern-Lädle zu kaufen gab. Die Chefin erzählte den Werdegang des „Bauern-Lädle Gierer“ und viel Wissenswertes über ihre erfolgreiche Arbeitsweise in ihrem Familienbetrieb. Viele Lebensmittel für den täglichen Bedarf werden hier selber hergestellt und im Bauern-Lädle verkauft. Auch wird hier noch selber Brot gebacken. Viele Stammkunden kommen gerne hierher zum einkaufen. Bei so einer großen Auswahl an selbstgemachten Produkten, wurde gerne noch eingekauft, bevor der Bus wieder heimwärts fuhr.

Der Tag ging viel zu schnell vorüber, bei so beeindruckendem Gehörten und Gesehenem, daher gab es viele anregende Gespräche auf der Heimfahrt.

Unter dem Motto „Lachen, Leben, Landfrau eben“ ging eine schöne, interessante und lehrreiche „Sommerlehrfahrt 2023“ des Landfrauen-Verband Reutlingen zu Ende. (BW)



Aussichts-Plattform“ inmitten der Hopfenfelder



Landfrauen-Gruppe im „Hopfengut No.20“ in Tettngang

Turn- und Sportverein Grabenstetten 1913 e.V.



TSV - Abt. Handball

Alle unsere Teams sind mit viel Elan in der Vorbereitung für die neue Saison unterwegs, die aktuellen Mannschaftsbilder sind eingetütet und auch die Spielpläne sind nun bereits online abrufbar.

Los geht es in gut sieben Wochen mit Auswärtsspielen:

für unsere Frauen 2 am 23. September um 19.00 Uhr bei der TSG Münsingen,
die Männer 3 um 20.00 Uhr beim HT Uhingen-Holzhausen 2 und
auch einige Jugendteams starten an diesem Datum auswärts in
die neue Runde.

Die Männer 1 beginnen am Sonntag, 24. September und haben da
sofort eine Herkulesaufgabe beim neu formierten TSV Zizishausen
vor der Brust,
die Männer 2 starten zeitgleich beim TV Plochingen 2.

Eine Woche später dürfen wir uns auf die ersten Heimspiele freuen,
wo wir dann u.a. unsere Frauen 1 erstmals in der Bezirksliga
begrüßen können (gegen TSV Weilheim am 30.09. um 18.00 Uhr).

Unsere Männer 1 treffen am 03.10. um 17.00 Uhr auf den TV Alt-
bach (vorausgesetzt dieser sagt nicht zum dritten Mal in Folge das
Spiel kurzfristig ab).

Bis zum Rundenstart werden alle Teams noch einige Schweiß-
tropfen im Training oder in Trainingsspielen abwischen, die Vor-
freude auf die neue Saison ist dennoch schon zu spüren.

Musikschule Bad Urach und Umgebung



Beginn des neuen Musikschuljahres

Am **1. Oktober** beginnt an der Musikschule Bad Urach & Umge-
bung e.V. das neue Schuljahr!
Anmeldungen für alle Unterrichtsangebote nimmt die Geschäfts-
stelle der Musikschule entgegen.

Mit dem neuen Musikschuljahr im Oktober startet auch eine neue
Gruppe der **Musikalischen Früherziehung**: immer mittwochs
treffen sich Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren in der Schlossmühle
in Bad Urach, um gemeinsam im spielerischen Umgang Musik zu
erleben. Für dieses Angebot findet am **Mittwoch, 20. September
2023, 15.00 - 15.45 Uhr eine Schnupperstunde** für alle Interesi-
erten statt!

Nähere Informationen zu allen Angeboten der Musikschule erhal-
ten Sie in der Geschäftsstelle der Musikschule (Tel. 07125/8856,
Mail: musikschule@musikschule-badurach.de) oder auch auf der
Homepage der Musikschule www.musikschule-badurach.de.



Die Geschäftsstelle der Musikschule macht Ferien:



in der Zeit vom **9. August bis ein-
schließlich 4. September** bleibt
unser Büro geschlossen!
Ab Dienstag, 5. September errei-
chen Sie die Geschäftsstelle wieder
zu den gewohnten Zeiten (siehe
www.musikschule-badurach.de).
Wir wünschen allen unseren
SchülerInnen & Eltern schöne,
erholsame Ferientage.



30. Bad Uracher Sommer - Open - Air - Kino: im Hof der Altstadtschule

Donnerstag, 03.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Im Taxi mit Madeleine**

Freitag, 04.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Rehragout - Rendezvous**

Samstag, 05.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Der Nachname**

Sonntag, 06.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Mrs. Harris und ein Kleid von Dior**

Montag, 07.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Oskars Kleid**

Dienstag, 08.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Einfach mal was Schönes**

Mittwoch, 09.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Rehragout - Rendezvous**

Donnerstag, 10.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Indiana Jones und das Rad des Schicksals**

Freitag, 11.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Der Gesang der Flusskrebse**

Samstag, 12.08.

30. Bad Uracher Sommer Open-Air-Kino:
21:00 Uhr: **Rehragout - Rendezvous**

Einlass und Bewirtung: ab 19.30 Uhr

Filmbeginn: ca. 21.00 Uhr

Eintrittspreis: 10,00 € / 8,00 € Schülerinnen/Schüler

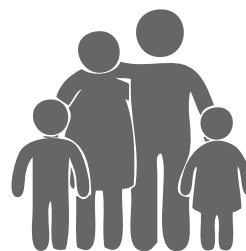
Veranstalter: Stadtjugendring Bad Urach e.V.,
Kulturreferat Stadt Bad Urach, forum22

Tickets: online auf www.forum22.de und an der Abendkasse

Keine Kartenreservierung möglich

forum22: Kino und Café von 03.-16.08. geschlossen

www.forum22.de



Wir erreichen bis
zu **85 % aller**
Haushalte.

In mehr als 20 attraktiven
Gemeinden und Städten.

NAK ■ VERLAG